

die trodene Ummauerung aufgeführt, und es ist nur natürlich, wenn man auch die im Boden vorgefundenen Gebeine in die beiden noch erhaltenen Särge hinüberlegte. Ebenso ist es begreiflich, wenn man dann später über dem Boden die Marmorplatte des Königs verlegte, weil man unter ihrer früheren Stelle nichts mehr fand und über den richtigen Ort bessere Kunde zu haben glaubte.

Stellen wir danach unsere Ergebnisse als Zeittafel zusammen:

936, 968, 999 Beisetzung des Königs, der Königin und der Äbtissin Mathilde in der ursprünglichen Heinrichskirche; der König vor dem Altar, die Königin daneben, die Äbtissin zu Häupten.

11. Jahrh. Anlegung des Heiligengrabes mit Confessio; der Altar vor der Apsis über dem Heiligengrab, die Königin daneben, auf der andern Seite vielleicht andere Gräber, König und Äbtissin vor dem Altar, über dem König vielleicht schon die Marmorplatte.

1070/1129 Neubau der Kirche mit Beibehaltung der Grabanlage.

ca. 1550/1710 Zuschüttung der Confessio und des Heiligengrabes, Verlegung des Altars in die Apsis; damals oder bei anderer Gelegenheit Ummauerung des Bleisargs und vielleicht Zusammenlegung der Gebeine in die zwei noch erhaltenen Särge.

1710/1756 Verlegung der Marmorplatte vor den nunmehrigen Altar.

1756 Verlegung der eingerahmten Marmorplatte über das Grab der Königin.

1869, 1878 Aufdeckung der Confessio und der Gräber.

Seit 1878 hat man nicht bezweifelt, daß der Sarg des Königs verloren ist und der erhaltene Bleisarg der Äbtissin Mathilde angehört. Da nun die Stelle, wo dieser Sarg gestanden hat, den König und die Äbtissin nebeneinander beherbergt haben muß, greifen wir noch einmal zum Denkmälerwerk und lesen nach, was dort über diesen Sarg steht.¹⁾ „Der Bleisarg ist aus ge-

¹⁾ Brinkmann 1, 77.